

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt



**KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT**

Modulhandbuch

Masterstudiengang Sozialinformatik

IT-Management und Digitalisierung in der Sozialwirtschaft

Neufassung des am 08.11.2011 genehmigten Modulhandbuchs

Genehmigt durch den Fakultätsrat der Fakultät für Soziale Arbeit am: 10.04.2018

Kompetenzprofil Masterstudiengang Sozialinformatik

Zum Charakter des Studiengangs Sozialinformatik

Als anwendungsorientiertes Masterprogramm knüpft der Studiengang maßgeblich an vorhandene Wissensbestände aus den Bezugswissenschaften der Angewandten Informatik, des Dienstleistungs- und Sozialmanagements, der Sozialen Arbeit und der Ingenieurwissenschaft an.

Im Gegensatz zu „reifen Disziplinen“, in denen die grundlegende Modulstruktur, und entsprechend auch die fachlichen Wissensquellen sowohl durch die professionelle Praxis als auch durch die wissenschaftliche Disziplinentwicklung deutlich stärker abgesichert sind, handelt es sich bei der Sozialinformatik um ein Studium, das es zum Ziel hat, professionelle Praxis erst (mit) zu prägen und die Entwicklung einer wissenschaftlichen Disziplin (mit) zu strukturieren.

Insofern ist dieser Master „an sich“ anwendungsorientiert, aber „de facto“ auch ein forschungsbezogenes Lernfeld, in dem die Studierenden immer wieder auf eine Vielzahl von Fragestellungen stoßen, die in der wissenschaftlichen Literatur noch nicht behandelt worden sind und auch der methodische Zugang oft noch einer Erprobung und Diskussion bedarf.

Kompetenzdimensionen

Die Entwicklung, Implementierung und Steuerung von sozialbetrieblichen Informationssystemen und digitalen Anwendungskonfigurationen für die Arbeit mit Klienten verlangt eine theoretische Fundierung und methodische Kompetenz, um in allen Phasen der Entwicklung und Einführung (Bedarfsermittlung, Entwurf, Implementierung, Test, Wartung, Evaluation) nicht nur die Arbeitsweisen des eigenen Fachgebietes Sozialinformatik zu kennen, sondern auch die Rationalitätsmuster der Sozialen Arbeit, der Betriebswirtschaftslehre und des Managements. Die sozialpädagogischen, sozialtherapeutischen und pflegerischen Kernprozesse der Organisationen in ihrem fachlichen Eigensinn sowie die Bedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen im Hinblick auf digitale Services gilt es, mit Aspekten der Wirtschaftlichkeitsprüfung, des Datenschutzes und des Prozess- und Qualitätsmanagements so zu verknüpfen, dass produktive digitale Konfigurationen entstehen.

Kenntnisse über die Struktur von Branchensoftware, Systemsoftware, Betriebssystemen, Datenbanken und Netzwerken auf der einen und den fachlich-spezifischen Dienstleistungsprozessen und Organisationskulturen sowie den Bedarfen von Anspruchsgruppen auf der anderen Seite werden im Studiengang durch ein deutliches Profil auf das IT-Management verknüpft. Eingübt wird diese Verknüpfung im 3. Semester in einem „Masterprojekt“, in dem eine überschaubare Fragestellung in einem kleinen empirischen Projekt in Kooperation mit Unternehmen oder Verbänden bearbeitet wird. Die Kombination von wissenschaftlichem Blick und praktischer Problematik soll ebenso in diesem Masterprojekt geleistet wie die Fähigkeit erlernt werden, in einem relativ kurzen Zeitraum eine Fragestellung so zu formulieren, zu präzisieren und zu bearbeiten, dass dem

„praktischen Gegenüber“ als Projektpartner deutlich wird, worin das Anliegen, und vor allem der Nutzen, der Sozialinformatik besteht.

Da alle Studierenden in diesem Studiengang über Berufspraxis verfügen und in aller Regel berufsbegleitend studieren, sind zwar alltägliche Erfahrungen mit Projektarbeit häufig vorhanden, nicht jedoch über Projekte mit Bezug auf wissenschaftliche Fragestellungen und Reflexionsebenen. Hier muss eine eigene Logik des Gegenstandes in eine spezifische Kompetenz überführt werden, Zeitknappheit und Problemdruck des Projektes nicht auf Kosten wissenschaftlicher Exaktheit zu lösen.

Aus dem spezifischen Charakter des Masterprogramms Sozialinformatik ergeben sich somit folgende Kompetenzdimensionen:

A Wissen und Verständnis

- Das Verständnis für theoretische Grundlagen und methodische Verfahren unterschiedlicher, auch aus dem jeweiligen Qualifikationshintergrund fremder Fachgebiete.
- Überblick über zentrale Theorien und Methoden der Informatik, insbesondere der Angewandten Informatik, des Dienstleistungs- und Sozialmanagements sowie der Sozialen Arbeit.
- Vertieftes Wissen über ausgewählte Aspekte der Angewandten Informatik, insbesondere Datenmodelle und Modellierungssprachen sowie System- und Netzwerkarchitekturen.
- Umfassendes Wissen über IT-Systeme für die Sozialwirtschaft im Hinblick auf ihre historische Genese, aktuelle Konfigurationen und künftige Entwicklungstrends.
- Vertieftes Verständnis für die zentralen Herausforderungen und Problemstellungen eines wertschöpfenden Einsatzes von IT und moderner Digitaltechnologien in sozialen Organisationen.
- Vertieftes Wissen um die Konzepte und Methoden aus dem Bereich der Wirtschafts- und der Sozialinformatik, insbesondere IT-Strategie-Entwicklung, Geschäftsprozess-, Informations- und IT-Servicemanagement sowie IT-Controlling und Modelle des IT-Sourcings.
- Überblick über die rechtlichen Vorgaben aus dem Feld des Informationsrechts und Verständnis zentraler Implementierungsprozesse von organisatorisch-technischen Maßnahmen der IT-Sicherheit
- Wissen über Dynamik und Spezifika des Digitalen Wandels und seiner Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und soziale Dienstleistungen

B Beschreibung, Analyse, Bewertung

- Fähigkeit, sich eigenständig die aktuelle wissenschaftliche Diskussion in den oben genannten Disziplinen anzueignen und kritisch zu prüfen, inwieweit deren Konzepte und Methoden zur Beschreibung und Analyse von Problemen der Sozialinformatik sich als hilfreich erweisen.
- Fähigkeit zur Beschreibung und Analyse neuer, unklarer oder untypischer Aufgabenstellungen, die sich im Rahmen sozialinformatischer Praxiskontexte ergeben, wie etwa der Einbindung neuerer Digitaltechnologien wie Social Media, mobile Apps,

Künstliche Intelligenz, Robotik oder Big Data in die Arbeitsprozesse einer sozialen Organisation.

- Die Fähigkeit zur Analyse von interdependenten Faktoren und zur verantwortlichen Einbindung unterschiedlicher Fachdisziplinen in die eigene analytische Arbeit, etwa bei der Anforderungsanalyse für fachlich oder betriebswirtschaftlich ausgerichtete IT-Systeme.

C Planung und Konzeption

- Die Absolventinnen und Absolventen können Forschungsfragen recherchieren, kennen Zugangsweisen zu relevanten Datenbanken und erhalten auf ihre im Studium angefertigten Arbeiten durch integrierte Betreuungsstunden zeitiges Feedback der Dozenten, das zu einer eigenständigen, wissenschaftlichen Masterarbeit befähigt.
- Die Befähigung, aus der Synthese von Wissensbeständen unterschiedlicher Disziplinen in Kombination mit den Ergebnissen eigener Analysen praxistaugliche Konfigurationen für komplexe Aufgabenstellungen etwa in Bereichen wie Geschäftsprozess-Gestaltung, Systemimplementierung oder zum Einsatz klientenorientierter Digitaltechnologien zu entwickeln, die einen Mehrwert für soziale Organisationen stiften.
- Die Fähigkeit, unter Einbeziehung von Vertretern unterschiedlicher Professionen wie Software-Entwicklern und Fachkräften der Sozialen Arbeit funktionale Kernkonzepte für Informatiklösungen zu entwickeln, die technisch, sozial, wirtschaftlich und organisatorisch rational sind und Bedarfe von Zielgruppen treffen.

D Berufliches Selbstverständnis und Haltung

Die Absolventen sollen über ein berufliches Selbstverständnis als Sozialinformatiker/innen im Sinne einer reflektierten, der eigenen Kompetenzen bewussten Haltung verfügen, die ihnen die Ausübung ihrer Berufsrolle im Kontext multiprofessioneller Leitungs- und Projektteams in Organisationen der Sozialwirtschaft oder bei Anbietern branchenbezogener Software-Lösungen ermöglicht. Sie kennen dabei die Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns und der von ihnen eingesetzten Technologien und methodischen Werkzeuge.

Durch die Digitalisierung in der Gesellschaft wird sich die Soziale Arbeit in den nächsten Jahren erheblich verändern. Angesprochen sind auf der Dienstleistungsebene dynamische Service-Netze, Applikationen und Marktplätze, auf der Softwareebene verbale Datennetze, Cloud-Dienste und kontextspezifische Algorithmen und auf der physischen Ebene Sensornetze, intelligente Produkte („IoT“) oder mobile Endgeräte. Absolventen der Sozialinformatik werden daher künftig noch stärker als bisher ihr Profil als Mitgestalter des digitalen Wandels, der damit verbundenen Geschäftsmodelle und Geschäftsprozesse sowie der dazu notwendigen IT-Konfigurationen stärken können.

Disziplinäre
Perspektive

Interdisziplinäre
Perspektive

Technologische
Perspektive

Semester				Primäre Lerndimension
1	M 1 Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden der Sozialinformatik	M 2 Grundlagenmodul - Soziale Arbeit - Managem./BWL - Informatik		Disziplinäres und interdisziplinä- res Grundlagen- und Methodenwissen
2	M 3 Sozialinformatik, Branchen und Business Systeme	M 4 Angewandte Informatik Geschäftsprozess- management	M 5 System- architekturen und Netzwerke	Anwendungs- orientiertes Fachwissen, Analyse und Bewertung
3	M 6 Strategisches und operatives IT- Management in sozialen Organisationen	M 7 Master-Projekt		Erweiterung des Fachwissens, Konzeption und Anwendung
4	M 8 Informationsrecht und Informationssicherheit	M 9 Informations- und Wissensmanagement	M 10 Klienten- und Mitarbeiterorien- tierte, innovative Digitaltechnologien	
5	M 11 Masterarbeit			Wissenschaftli- che Reflexion von Modellen, Methoden und realer Praxis

Studiengang	Masterstudiengang Sozialinformatik
Modulbezeichnung	SI-M-1 Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden der Sozialinformatik
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-1 Scientific basics and methods
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Robert Lehmann
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5 CP
Kompetenzen	<p>A Wissen und Verständnis Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen aktuelle Quellen wissenschaftlicher Literatur in den Disziplinen Soziale Arbeit, BWL und Informatik. • wissen, welche aktuellen Standards an wissenschaftliche Arbeiten angelegt werden. • wissen um den aktuellen Stand der sozialinformatischen Disziplinbildung, Theorieentwicklung und Forschung. <p>B Beschreibung, Analyse und Bewertung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können eine Fragestellung so beschreiben, dass sie wissenschaftlich bearbeitet werden kann. • können Fragestellungen den entsprechenden Teilbereichen und Bezugswissenschaften der Sozialinformatik zuordnen. • können aktuelle sozialinformatische Literatur sowie Forschungsergebnisse analysieren und hinsichtlich ihrer theoretischen und methodischen Fundierung sowie ihrer praktischen Relevanz bewerten. • können Probleme aus dem Feld der Sozialinformatik systematisch beschreiben und methodengeleitet analysieren. <p>C Planung und Konzeption Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können den eigenen Lernprozess im Spannungsfeld zwischen Berufstätigkeit, Studium und Privatleben positiv gestalten.

	<ul style="list-style-type: none"> • können eine wissenschaftliche Arbeit inhaltlich so planen, dass sie wissenschaftlichen Ansprüchen genügt. • können auf der Basis praktischer Probleme der Sozialinformatik begrenzte Forschungsdesigns eigenständig konzipieren bzw. an umfassenden sozialinformatischen Forschungsprojekten an kompetenter Stelle mitwirken. • können in Verbindung mit dem Wissen der Folgemodule 2-6 eigenständig umfassende sozialinformatische Praxiskonzepte entwickeln und in konkrete Umsetzungsplanungen transformieren. • kennen Zugangsweisen zu relevanten Datenbanken und Informationssystemen.
Inhalte/ Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, aktueller Stand, • aktuelle technische Hilfsmittel im wissenschaftlichen Arbeiten, • Lerncoaching, • Exemplarisches Mikroprojekt zur Einübung der wissenschaftlichen Fähigkeiten, • Grundlagen der Sozialinformatik als wissenschaftliche Disziplin und ihr Verhältnis zu den Bezugswissenschaften, • Theoriebildung in der Sozialinformatik (Theoriedefizit, Theorieadaptionen aus Akzeptanz- und Usabilityforschung, Mensch-Computer-Interaktion, FIT-Modell, Soziotechnische Systeme/Systemtheorie usw.), • Forschungsmethoden der Sozialinformatik (qualitative und quantitative Sozialforschung, Informatische Methoden: System- und Prozessanalysen, Modellierung, Case Studies ...), • Forschungsansätze der Sozialinformatik (bisherige Forschungen: Inhalte und Methoden, künftig notwendige Forschungsansätze),
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch

Lehr- und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Seminaristischer Unterricht
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	mit „bestanden“ bewerteter Leistungsnachweis: praktischer Leistungsnachweis
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 125h Präsenzzeit: 44h Selbststudium: 81h
Modulnote	bestanden/nicht bestanden
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden – evtl. in Teilen mit dem geplanten Weiterbildungsstudiengang „Mensch und Raum“
Turnus des Angebots	Wintersemester / alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Soziale Arbeit - Sozialmanagement - Informatik

Studiengang	Masterstudiengang Sozialinformatik
Modulbezeichnung	SI-M-2 Grundlagen
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-2 Basics
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Bernd Halfar
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	10 CP
Kompetenzen	<p>Die in den Zugangsvoraussetzungen definierten Abschlüsse sowie die jeweilige Berufstätigkeit der Bewerber bedingen unterschiedliche Vorkenntnisse. Es müssen zwei der drei angebotenen Einheiten belegt werden. (Bsp. 1 Sozialarbeiter: SI-M-2.1 + SI-M-2.3, Bsp. 2: Betriebswirte: SI-M-2.2 + SI-M2.3, Informatiker: SI-M-2.1 + SI-M-2.2)</p> <p><i>A Wissen und Verständnis</i> <i>Die Studierenden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> wissen um die Grundlagen der Sozialen Arbeit, Informatik und Betriebswirtschaftslehre der Sozialen Arbeit. <p><i>B Beschreibung, Analyse, Bewertung</i> <i>Die Studierenden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> können die Relevanz der im Grundlagenmodul gehörten Inhalte für die Sozialinformatik bewerten können Fragestellungen der Sozialinformatik mit betriebswirtschaftlichen und fachlich-sozialpädagogischen Fragen gedanklich verknüpfen. <p><i>C Planung und Konzeption</i> <i>Die Studierenden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> verstehen den interdisziplinären Charakter der Sozialinformatik und bringen dieses Verständnis in konzeptionelle Überlegungen ein.
Inhalte / Themen	s. SI-M-2.1 Management und Betriebswirtschaftslehre in sozialen Einrichtungen, SI-M-2.2 Grundlagen der Sozialen Arbeit, SI-M-2.3 Grundlagen der Informatik
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	Keine
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Lehr- und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Seminaristischer Unterricht

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	<p>qualifizierte Mitarbeit am Seminar</p> <p>mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Portfolio</p> <p>Die Portfolioprüfung setzt sich wie folgt zusammen: 2 aus 3 müssen gewählt werden:</p> <p>SI-M-2.1: Falllösung SI-M-2.2: 30 min Klausur SI-M-2.3: 30 min Klausur</p>
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	<p>workload: 250h</p> <p>Präsenz: 64h</p> <p>Selbststudium: 186h</p>
Modulnote	Portfolio
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Wintersemester/ alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Soziale Arbeit – Methoden der Sozialen Arbeit – Sozialmanagement - Informatik

Studiengang	Masterstudiengang Sozialinformatik
Modulbezeichnung	SI-M-2.1 Management und Betriebswirtschaftslehre in sozialen Einrichtungen
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-2.1 Management and business studies in social services
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Bernd Halfar
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5 CP
Kompetenzen	<p><i>A Wissen und Verständnis Die Studierenden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen, dass Zahlen, Kennzahlen, Indikatoren und Berechnungen in der wirtschaftlichen Analyse und Optimierung von Organisationen zur Basissprache gehören und deshalb in engem Bezug zur IT stehen. • kennen die Grundmuster der Service Sciences-Theorien, der Sozialökonomie und der Organisationstheorie. • kennen und verstehen, auch im Detail, wichtige Modelle wie Blueprinting, Wertkettenanalyse, Service-GAPs, wirkungsorientiertes NPO-Controlling, Benchmarking und Prozesskostenrechnung. • verstehen die Bedeutung von klassischer IT und neuer Digitaltechnologien für die Produktivität sozialer Dienstleistungsorganisationen und • kennen die Anforderungen betrieblicher Funktionen (Marketing, Produktion, Prozessarchitekturen, Controlling etc.) an die IT. <p><i>B Beschreibung, Analyse, Bewertung Die Studierenden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • können Managementaufgaben, Leistungsprozesse und klientenbezogene Konfigurationen so analysieren und beschreiben, dass Anforderungen an IT-Konfigurationen entwickelt werden können. • sind in der Lage, die Bedeutung von IT-Entwicklung und Potenzialen für die Werkzeuge, Verfahren und Organisationsformen des Managements und der Dienstleistungsorganisation zu analysieren und zu beschreiben. • können den Wertschöpfungsbeitrag der IT für

	<p>die Organisation, für die Dienstleistungsqualität und für den Klientenoutcome analysieren und vergleichend bewerten.</p> <p><i>C Planung und Konzeption</i> <i>Die Studierenden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • können für sozialwirtschaftliche Unternehmen und soziale Verbände Verfahren zur Planung und Konzeption von IT-Architektur und Softwarelandschaft entwickeln und vorschlagen. • sind in der Lage, unbekannte oder unsichere Sachverhalte als Forschungsfragen zu benennen und systematisch zu recherchieren. • sind fähig, die Wissensbestände unterschiedlicher Fachdisziplinen so zu analysieren und zu kombinieren, dass praxistaugliche und evidence-based Konfigurationen für komplexe Aufgabenstellungen in sozialen Unternehmen, Betrieben und Verbänden entstehen.
Inhalte / Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte integrierter Lösungen von Kostenplanung, Qualitätswirkungen, Personalbedarfsplanung, Risikoabschätzung, Rentabilität und kundenbezogener Zielorientierung, • Relevanz von Informationsmanagement für Entscheidungssituationen auf allen Hierarchieebenen sozialer Organisationen, • Verhältnis der Sozialinformatik zum Sozialmanagement, • Wirkungsorientiertes Controlling, • Finanzierungsformen sozialer Dienstleistungen, • Marketingkonzepte und kundenfokussierte Kommunikationskonzepte, • Prozessmanagement, • Risikomanagement, • Strategische Führung in sozialen Organisationen, • Notwendigkeit der Unterstützung von Managementfunktionen durch zugeschnitten-konfigurierte Softwarelösungen, und nicht selten auch eigene Hardwarelösungen.
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	Keine
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Lehr- und Lernformen /	Seminaristischer Unterricht

Lehrveranstaltungstypen	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	schriftliche Hausarbeit
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 125h Präsenz: 32h Selbststudium: 27h Casestudy: 66h
Modulnote	schriftliche Hausarbeit
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Wintersemester/ alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Sozialmanagement

Studiengang	Masterstudiengang Sozialinformatik
Modulbezeichnung	SI-M-2.2 Grundlagen Sozialer Arbeit
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-2.2 Basics of social work
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Wolfgang Klug
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5 CP
Kompetenzen	<p>Ziel der Sozialinformatik ist es, soziale Organisationen durch die Auswahl, Bereitstellung und Implementation geeigneter Technologien bei der Erbringung ihrer Dienstleistungen zu unterstützen. Um dies erfolgreich zu leisten, ist es unabdingbar, die Formen und Methoden fachlichen Handelns und ihre theoretischen Bezugsrahmen zu kennen.</p> <p>A Wissen und Verständnis Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende Begründungszusammenhänge Sozialer Arbeit • verstehen den gesellschaftlichen Auftrag Sozialer Arbeit. <p>B Beschreibung, Analyse, Bewertung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können in Grundzügen Konzepte Sozialer Arbeit analysieren. • können die Qualität von Handlungskonzepten erkennen. <p>C Planung und Konzeption Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen anhand eines beispielhaften Handlungskonzeptes die Vorgehens- und Sichtweisen Sozialer Arbeit. • haben Einblick in die Rahmenbedingungen fachlichen Handelns.
Inhalte / Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Auftraggeber Sozialer Arbeit, • Gesellschaftliche Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit, • methodengeleitetes Handeln, • Sach- und Zielorientierung sowie Kunden- und Effizienzorientierung in der Sozialen Arbeit, • Kriterienwissen zur Bewertung methodischer Konzepte, • exemplarische Arbeitsfelder, • Dienstleistungserbringung im Feld Sozialer

	Arbeit.
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	Keine
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Lehr- Und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Seminaristischer Unterricht selbstgeleitetes Lernen
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur/ 60 min
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 125h Präsenz : 32h Selbststudium: 93h
Modulnote	Klausur: 60 min
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Wintersemester /alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Soziale Arbeit – Methoden der Sozialen Arbeit

Studiengang	Masterstudiengang Sozialinformatik
Modulbezeichnung	SI-M-2.3 Grundlagen der Informatik
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-2.3 Basics of computer sciene
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Jörg Desel
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5 CP
Kompetenzen	<p>Das wissenschaftliche Fach Informatik, das in Abgrenzung zu Angewandten Informatiken auch Kerninformatik genannt wird, ist gegliedert in Theoretische Informatik, Praktische Informatik und Technische Informatik. Während die Theoretische Informatik vertiefte mathematische Kenntnisse voraussetzt und nicht Gegenstand dieses Studienbereichs ist, werden Grundlagen der Praktischen und der Technischen Informatik vermittelt, die für ein Verständnis von Rechner-systemen in allen Umgebungen essentiell sind. Auch wenn die Algorithmenentwicklung und die Programmierung in konkreten Programmiersprachen nicht zu den Kernaufgaben von Sozialinformatikern gehört, ist ein Verständnis für alle Schritte vom Entwurf von Algorithmen aus Anforderungsbeschreibungen bis zu den einzelnen Ausführungsschritten konkreter Rechner bei der Ausführung von Programmen wichtig für die Bewertung und die Auswahl von Software- und Hardwaresystemen, für die Formulierung von Anforderungen und für die sachgerechte Bewertung und Behandlung von auftretenden Fehlfunktionen.</p> <p>A Wissen und Verständnis Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende Fragestellungen und Teilgebiete der Informatik. • kennen den Algorithmenbegriff, verschiedene Beschreibungssprachen für Algorithmen und wichtige Eigenschaften von Algorithmen. • Kennen die grundsätzliche Funktionsweise und das Potential von Algorithmen der Künstlichen Intelligenz • kennen die Bausteine der von-Neumann-Rechnerarchitektur und ihr Zusammenwirken. <p>B Beschreibung, Analyse, Bewertung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können einfache Algorithmen verstehen und bezüglich wichtiger Eigenschaften wie Korrektheit und Komplexität bewerten.

	<ul style="list-style-type: none"> verstehen die Grundlagen der Rechnerarithmetik und können die Konsequenzen für mögliche Fehler durch Rundungen einschätzen. <p>C Planung und Konzeption Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, einfache Algorithmen zu entwerfen und zu implementieren.
Inhalte / Themen	<ul style="list-style-type: none"> Einleitung <ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe der Informatik Teilgebiete der Informatik und ihre Inhalte Geschichte der Informatik Algorithmen und ihre Eigenschaften <ul style="list-style-type: none"> Vom Problem zum Algorithmus Spezifikationen von Problemen Algorithmen und ihre Darstellung Eigenschaften von Algorithmen Algorithmen der Künstlichen Intelligenz Entwurfsmethoden für Algorithmen <ul style="list-style-type: none"> Entwurfsprinzipien Entwurfstechniken Beispiel: Sortieralgorithmen
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Lehr- Und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Seminaristischer Unterricht, e-Learning, Lehrvortrag, Einzel- und Gruppenübungen, Übungen am PC, Diskussion
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	mit mindestens ausreichend bewertete Prüfungsleistung: schriftliche Prüfung: 60 min
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 125h Präsenz: 32h Selbststudium: 93h
Modulnote	Klausur 60 min
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Wintersemester / alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Informatik

Studiengang	Masterstudiengang Sozialinformatik
Modulbezeichnung	SI-M-3 Sozialinformatik, Branchen- und Business Systeme
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-3 Information technology in human services, specific software and business applications
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Helmut Kreidenweis
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5 CP
Kompetenzen	<p>Wie andere Fachinformatiken, fokussiert die Sozialinformatik branchentypische Problemstellungen und Herausforderungen im Kontext des Lebenszyklus (Entwurf, Implementation, Nutzung und Analyse/ Evaluation) fachspezifischer IT-Systeme und der sie nutzenden Organisationen.</p> <p>A Wissen und Verständnis Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen zentrale Konzepte des Managements von Informationen und deren Relevanz für soziale Organisationen • kennen zentrale Herausforderungen und Problemstellungen eines wertschöpfenden Einsatzes von IT in sozialen Organisationen • Wissen um grundlegende Architektur- und Integrationskonzepte von Branchensoftware- und Business-Lösungen wie Finanz- und Personalmanagementsoftware sowie Business-Intelligence-Lösungen • kennen den Markt von IT-Systemen für die Sozialwirtschaft im Hinblick auf deren historische Genese, aktuellen Konfigurationen, Stärken und Schwächen künftiger Entwicklungstrends sowie die Produktportfolios ausgewählter Anbieter • kennen die Marktstrukturen im Bereich sozialwirtschaftlich relevanter Business-Lösungen sowie die konzeptionellen Ansätze exemplarisch ausgewählter Anbieter • kennen Herausforderungen und Lösungen, die sich für Branchensoftware-Systeme aufgrund einer digitalen Klientenintegration in ausgewählten Prozessen wie Terminmanagement oder partizipativer Dokumentation ergeben. <p>B Beschreibung, Analyse, Bewertung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können branchenspezifische IT-Lösungen im

	<p>Hinblick auf ihren fachlichen, technologischen und ergonomischen Reifegrad, ihre intendierten und nicht intendierten Wirkungen auf die Soziale Arbeit oder Pflege sowie auf ihr Zusammenwirken mit Business-Lösungen kritisch analysieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die in sozialen Organisationen eingesetzten Software-Portfolios und deren Integration und Interoperabilität sowie die damit verbundenen Möglichkeiten und Grenzen des Informationsmanagements analysieren und bewerten. <p>C Planung und Konzeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul Sozialinformatik führt ein in die spezifischen Wissensbestände der Disziplin und ist primär auf die ersten beiden Dimensionen ausgerichtet. Das hier erworbene Wissen bildet eine zentrale Grundlage für die Elemente der Planung und Konzeption in den Folgemodulen, insbes. 4 und 6.
Inhalte / Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkonzepte des Informationsmanagements • Informationsmanagement in sozialen Organisationen • Software-Architekturen und Aspekte der Software-Usability • Geschichte der IT in sozialen Organisationen • Aktueller Stand der IT-Implementation, -Integration und -Nutzung in sozialen Organisationen • Typische IT-Konfigurationen der Branche in unterschiedlichen Organisationstypen und -größen • IT als wertschöpfender Faktor in der Sozialwirtschaft • Aktuelle Branchenlösungen: Architektur, Funktionalität, Customizingfähigkeit, Prozessorientierung und Interoperabilität • Ausgewählte Business-Lösungen: Architektur, Funktionalität und Interoperabilität • Zentrale technische, organisatorische und fachliche Herausforderungen des IT-Einsatzes in sozialen Organisationen • Digitale Klienten- und Angehörigenintegration und ihre prozessuale und technische Abbildung in typischen IT-Konfigurationen der Sozialwirtschaft • Künftig zu erwartende Entwicklungen und Branchentrends, insbesondere in den

	Bereichen Mobil-IT, Cloud-Computing, Big Data und Integration des „Internet of Things“
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Lehr- und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Seminaristischer Unterricht
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 125h Präsenz: 32h Selbststudium: 93h
Modulnote	Studienarbeit
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Wintersemester / alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Sozialinformatik

Studiengang	Masterstudiengang Sozialinformatik
Modulbezeichnung	SI-M-4 Angewandte Informatik und Geschäftsprozessmanagement
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-4 Applied computer science and business process management
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Jörg Desel
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	10 CP
Kompetenzen	Dieses Modul vereint die Themenblöcke Angewandte Informatik und Geschäftsprozessmanagement, deren Gemeinsamkeit die Bindegliedfunktion zwischen Anwendungsdomänen und Einsatz von IT-Systemen ist. Der Schwerpunkt liegt in der Modellierung von wichtigen Aspekten der Anwendungsbereiche, der werkzeuggestützten Analyse und Verbesserung von Modellen und dem modellbasierten Einsatz von Informationssystemen, im allgemeinen Sinn und speziell für den Anwendungsbereich der Sozialinformatik.
Inhalte / Themen	<ul style="list-style-type: none"> • werden in der Beschreibung der Themenblöcke angegeben.
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Lehr- Und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Seminaristischer Unterricht
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur 60 min über beide Themenblöcke
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 250h Präsenz: 64h Selbststudium: 186h
Modulnote	Klausur: 60 min
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Sommersemester/ alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Informatik

Studiengang	Masterstudiengang Sozialinformatik
Modulbezeichnung	SI-M-4.1 Themenblock Angewandte Informatik
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-4.1 Applied computer science
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Jörg Desel
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5 CP
Kompetenzen	<p>Unter Angewandter Informatik wird das Bindeglied zwischen der Kerninformatik und den verschiedenen Anwendungsbereichen verstanden, in denen sich spezifische "Angewandte Informatiken" (Wirtschaftsinformatik, Sozialinformatik, ...) entwickelt haben. Zentrale Elemente der Angewandten Informatik sind Sprachen und Formalismen, die einerseits von Fachexperten aus den Anwendungsbereichen verstanden werden und andererseits Grundlage für den konkreten Entwurf von Datenbank- und Anwendungssystemen sind. Ein zusätzliches Element zwischen Informatik und Angewandter Informatik ist die systematische objektorientierte Software-Entwicklung. Die Entwicklung und der Einsatz sowohl von Individualsoftware als auch von standardisierten Softwaresystemen für Informationssysteme der Sozialinformatik setzt eine genaue Analyse und Modellierung der relevanten Anwendungsdaten und ihrer gegenseitigen Beziehungen voraus. Diese Modelle sind Grundlage für den Datenbankentwurf, auf dem die Softwaresysteme aufbauen. Zudem müssen Geschäftsprozesse verstanden und ggfs. angepasst werden, damit sie durch rechnergestützte Informationssysteme unterstützt werden können. Die Beherrschung von entsprechenden Modellierungssprachen und von Entwicklungsmethoden für valide Modelle ist daher für einen Sozialinformatiker unerlässlich. Erfahrung in objektorientierter Software-Entwicklung komplettiert diesen Kompetenzbereich.</p> <p>A Wissen und Verständnis Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Sprachen für die Modellierung von Daten und Abläufen und können diese Modellierungssprachen in Bezug auf Einsatzgebiete bewerten. • kennen die Datenbankabfragesprache SQL und sind in der Lage, kleinere Abfragen selbst zu formulieren. <p>B Beschreibung, Analyse, Bewertung</p>

	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können konkrete Datenmodelle mittlerer Komplexität verstehen und analysieren. <p>C Planung und Konzeption</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ein Modell von einer Sprache in eine andere Sprache transformieren. • können kleinere Modelle auf Grundlage textueller Beschreibungen selbst entwerfen.
Inhalte / Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung • Modellierung von Geschäftsprozessen und Informationssystemen • Anforderungsdefinition • Datenorientierte Modellierung • Das Entity/Relationship-Modell • Das relationale Datenmodell • Petrinetze • Ereignisgesteuerte Prozessketten (EPKs)
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Lehr- Und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Seminaristischer Unterricht
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	Klausur 60 min (gemeinsam mit 4.2)
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 125h Präsenz: 32h Selbststudium: 93h
Modulnote	Klausur 60 min
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Sommersemester / alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Informatik

Studiengang	Masterstudiengang Sozialinformatik
Modulbezeichnung	SI-M-4.2 Geschäftsprozessmanagement
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-4.2 Business process management
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Jörg Desel
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5 CP
Kompetenzen	<p>Der Wertschöpfungsbeitrag fachspezifischer und betriebswirtschaftlicher IT-Lösungen ebenso wie eine digitale Integration von Interessenten, Klienten und Angehörige in branchentypische Abläufe wird in hohem Maße vom Reifegrad der Geschäftsprozesse in den anwendenden Organisationen sowie vom Grad der Integration der Software in diese Prozesse determiniert. Ebenso setzen Strategien zur Digitalisierung im Bereich Sozialer Dienste prozessbewusste Organisationen voraus. Analog zur Wirtschaftsinformatik legt die Sozialinformatik daher einen Schwerpunkt auf das Management von Geschäftsprozessen. Dabei gilt es, die spezifische Logik sozialer Dienstleistungsprozesse zu beachten.</p> <p>A Wissen und Verständnis Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen unterschiedliche Methoden und Werkzeuge des Geschäftsprozessmanagements sowie deren Potenziale und Grenzen. • wissen um branchentypische Herausforderungen des Geschäftsprozessmanagements sowie um die Potenziale von Referenzmodellen in sozialwirtschaftlichen Kontexten. • kennen prozessunterstützende Funktionalitäten in Branchen- und Business-Anwendungen für sozialwirtschaftliche Organisationen. <p>B Beschreibung, Analyse, Bewertung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können auch komplexe Geschäftsprozesse mit Hilfe einschlägiger Methoden auf unterschiedlichen Abstraktionsebenen modellieren, analysieren und optimieren • bewerten einschlägige Geschäftsprozessmanagement-Methoden hinsichtlich deren Problemlösungspotenzial. • analysieren exemplarische Konfigurationen im

	<p>Bereich der Branchen- und Business-Anwendungen und deren Bewertung hinsichtlich ihrer Integrationspotenziale.</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und bewerten die Rolle des IT-Verantwortlichen im Kontext des Managements von Geschäftsprozessen. <p>C Planung und Konzeption Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Geschäftsprozesse werkzeugunterstützt im Hinblick auf Kosten-, Zeit- und Qualitätsfaktoren sowie fachlichen Anforderungen aus Kernprozessen Sozialer Arbeit oder Pflege verbessern. • können ein Business-Anwendungsportfolio für soziale Organisationen unter Einbezug von Integrationsstrategien und betriebswirtschaftlichen Anforderungen exemplarisch konzeptionieren.
Inhalte / Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Aktueller Stand des Geschäftsprozessmanagements in der Praxis • Übersicht über Werkzeuge • Vorgehensmodelle und Methoden der Prozess-Strukturierung • Prozessoptimierung mit Referenzmodellen, Best Practices • Erfolgsfaktoren des Geschäftsprozessmanagements • Branchentypische Herausforderungen des Geschäftsprozessmanagements • IT- oder anwendungsgetriebene Gestaltung von Prozessen • Business-Anwendungen für die Sozialwirtschaft • Spezialanwendungen, ERP-Systeme, Plattformlösungen, BI-Systeme • Geschäftsprozesse als Basis digitaler bzw. hybrider Sozialdienstleistungen • Organisatorische und technische Herausforderungen der IT- und Prozess-Integration im Kontext von Business-Anwendungen und fachspezifischer Software • Trends und neue Entwicklungen, die sich u.a. aus der Digitalisierungsdiskussion in der Sozialwirtschaft ergeben.
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Lehr- Und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Seminaristischer Unterricht, Seminar, Lehrvortrag, e-Learning, Einzel- und Gruppenübungen, Diskussion

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	workload: 125h Präsenz 32h Selbststudium 93h
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 125h Präsenz: 32h Selbststudium: 93 h
Modulnote	Klausur 60 min (gemeinsam mit 4.1)
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Sommersemester / alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Sozialinformatik

Modulbezeichnung	SI-M-5 Systemarchitekturen und Netzwerke
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-5 System architectures and networks
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Jörg Desel
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5 CP
Kompetenzen	<p>Computernetzwerke sind in sozialen Organisationen eine zentrale technologische Grundlage der IT-Landschaften. Eine leistungsfähige Netzwerkarchitektur ist eine wichtige Voraussetzung für einen serviceorientierten IT-Betrieb. Moderne Netzwerkarchitekturen sind zugleich eine wichtige Voraussetzung für einen wirtschaftlich sinnvollen, zukunftsfähigen und sicheren IT-Betrieb. Strategisch-planerische und operativ-administrative Kenntnisse sowie die Beherrschung entsprechender Werkzeuge sind insbesondere in sozialen Organisationen mit zumeist überschaubaren IT-Abteilungen eine wichtige Kompetenz von IT-Verantwortlichen.</p> <p>A Wissen und Verständnis Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die unterschiedlichen Netzwerkschichten des OSI-Referenzmodells. • verstehen das grundlegende Prinzip von Adressierung und Kommunikation auf den einzelnen Schichten. • kennen verschiedene Netzwerkarchitektur-Konzepte und deren Vor- und Nachteile. <p>B Beschreibung, Analyse, Bewertung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können auftretende Fehler in einem Netzwerk analysieren, die Ursache und betroffene Netzwerkschicht identifizieren und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten. • können verschiedene System- und Netzwerk-Architekturen hinsichtlich deren Leistungsfähigkeit und Eignung für konkrete Unternehmenskonfigurationen beurteilen. • können die Eignung und die Leistungsfähigkeit von Hardware-Komponenten beurteilen. • sind in der Lage, Netzwerkarchitekturen für Mobile- und Cloud-Computing mit zu gestalten.

	C Planung und Konzeption Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, in einfachen Fällen eine Netzwerkarchitektur für eine bestehende Organisation zu planen. • sind in der Lage, mit Dienstleistern im Netzwerkbereich zu kommunizieren und deren Vorschläge zu beurteilen.
Inhalte / Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Rechnernetze und Kommunikationsprotokolle • Kommunikationsprinzipien • Hardware-Komponenten • Konzeption von Netzwerkarchitekturen • Administration von Rechnernetzen
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Lehr- Und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Seminaristischer Unterricht
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung: 60 min
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 125h Präsenz: 32h Selbststudium: 93h
Modulnote	Klausur: 60min
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Sommersemester / alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Sozialinformatik, Informatik

Modulbezeichnung	SI-M-6 Strategisches und operatives IT-Management in sozialen Organisationen
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-6 Strategic and functional IT Management in social services
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Helmut Kreidenweis
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	10 CP
Kompetenzen	<p>Das strategische und operative IT-Management ist eine zentrale Qualifikation von IT-Verantwortlichen in sozialen Organisationen. Neben fundierten technologischen Kenntnissen sind hierfür vor allem die Fähigkeit zum Anschluss an unternehmensstrategisches Denken, der kooperativen Entwicklung von Digitalisierungs- und IT-Strategien sowie deren Operationalisierung in Form konkreter Projekte notwendig.</p> <p>Der Beitrag der IT zur Wertschöpfung eines sozialen Unternehmens wird vor allem in seiner Servicefunktion sichtbar. Ziel des IT-Managements ist es daher, die IT als Dienstleistung so zu organisieren, dass sie die Erreichung der Unternehmensziele so gut und wirtschaftlich wie möglich unterstützt.</p> <p>A Wissen und Verständnis Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende Ansätze der Digitalisierung sozialer Dienstleistungen • wissen um die strategischen und operativen Dimensionen des IT-Managements • kennen zentrale Konzepte des IT-Servicemanagements und deren Chancen und Grenzen. • kennen die Grundlagen und Methoden des Projektmanagements im IT-Bereich sowie spezielle Ausprägungen wie Auswahl- und Implementationsprojekte. • wissen um theoretische Ansätze und praktische Modelle des IT-Controllings. • kennen zentrale Vorgehensmodelle des Requirements-Engineering im Kontext der Auswahl von Branchen- und Business-Lösungen. • wissen um sozialwirtschaftlich relevante IT-Sourcingstrategien. <p>B Beschreibung, Analyse, Bewertung Die Studierenden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • können Unternehmensstrategien analysieren und sie hinsichtlich ihrer Anschlussfähigkeit für IT-strategische Überlegungen bewerten. • können Digitalisierungsstrategien im Bereich sozialer Dienstleistungen aktiv mit gestalten • können den Reifegrad des IT-Managements in sozialen Organisationen beschreiben und analysieren. • können Potenziale der Einführung theorie- und methodengestützter Verfahren im IT-Management bewerten. • können Aufgabenprofile und Kostentreiber im IT-Betrieb analysieren. • können die eigene Rolle als IT-Verantwortlicher bzw. IT-Mitarbeiter im Kontext des IT-Managements und in Bezug auf die organisatorische Verortung der IT reflektieren. <p>C Planung und Konzeption Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können auf Basis einer Unternehmensstrategie in Zusammenarbeit mit den Leitungsebenen eine IT- bzw. Digitalisierungs-Strategie für ein sozialwirtschaftliches Unternehmen planen. • Können Digitalisierungsstrategien mitgestalten und Impulse für die Ausgestaltung digitaler oder hybrider Dienstleistungskonfigurationen einbringen • können Projekte wie das der IT-Auswahl und Einführung in sozialwirtschaftlichen Unternehmen planen und durchführen. • können Elementen des IT-Managements exemplarisch neu konzipieren: IT-Kennzahlensysteme, Service-Levels, Servicemanagement-Prozesse, Beschaffungsprojekte
Inhalte / Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensstrategien, IT-Governance und IT-Business-Alignment • IT-Strategien und Digitalisierungsstrategien: Gemeinsamkeiten und Unterschiede • IT-Strategie-Entwicklung: Dimensionen, Rollen und Vorgehensweisen • IT-Strategie und Geschäftsprozess-Management • Operationalisierung und Evaluation von IT-Strategien • Grundlagen und Methoden des Projektmanagements • Projektorganisation und Projektcontrolling

	<ul style="list-style-type: none"> • branchentypische Elemente und Aufgaben des IT-Projektmanagements • Zentrale Modelle des IT-Servicemanagements • Prozesse und Methoden des IT-Servicemanagements • Implementation des IT-Servicemanagements in sozialen Organisationen • Modelle und Methoden des strategischen IT-Controllings • Kennzahlensysteme für das operative IT-Controlling
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Lehr- Und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Seminaristischer Unterricht
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur 60 min
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 250h Präsenz: 64h Selbststudium: 186h
Modulnote	Klausur: 60min
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Wintersemester / alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Sozialinformatik - Sozialmanagement

Modulbezeichnung	SI-M-7 Master-Projekt
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-7 Master project
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Helmut Kreidenweis
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	10 CP
Kompetenzen	<p>Das Master-Projekt ist Bindeglied zwischen Theorie und Praxis. In ihm bearbeiten die Studierenden selbständig eine praxis- oder forschungsrelevante Fragestellung aus dem Feld der Sozialinformatik mit wissenschaftlichen Methoden. Sie analysieren das jeweilige Problem, planen und erproben Lösungswege und dokumentieren und reflektieren ihr eigenes Handeln und dessen Wechselwirkungen im jeweiligen sozio-technischen System. Durch selbständige Arbeit wird das im Studium erworbene Wissen und die Fähigkeit der Arbeit an einer praxis- bzw. forschungsrelevanten Aufgabenstellung gefestigt und erweitert.</p> <p>Im Master-Projekt stehen die Dimensionen Analyse/Bewertung und Planung/Konzeption im Fokus, gepaart mit der Kompetenz zur Umsetzung der Planungen in die Praxis sowie deren systematischer Reflexion.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage das in den vorangegangenen Modulen erlernte fachliche und methodische Wissen anzuwenden. • können ein Praxisproblem selbständig mit wissenschaftlichen Methoden analysieren, Lösungswege planen und in der Praxis erproben. • können den Projektverlauf und seine Ergebnisse in geeigneter Form dokumentieren und das eigene Handeln sowie das Handeln aller Beteiligten und den gesamten Prozess kritisch reflektieren.
Inhalte / Themen	Frei wählbar aus dem Spektrum der Inhalte des Masterstudiengangs, primär der Module 2, 4, 5 und 6
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Lehr- Und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Selbständige Projektarbeit Beratung und Begleitung durch den Projektbetreuer

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	mindestens mit „ausreichend“ bewerteter schriftlicher Projektbericht: praktischer Leistungsnachweis
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 250 h Präsenz: 20h Selbststudium: 230h
Modulnote	bestanden/nicht bestanden
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Empfohlen nach Modul 5
Beteiligte Fachgebiete	Soziale Arbeit – Sozialinformatik – Sozialmanagement - Informatik

Studiengang	Masterstudiengang Sozialinformatik
Modulbezeichnung	SI-M-8 Informationsrecht und Informationssicherheit
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-8 Informationrights and IT security
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Jörg Desel
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5 CP
Kompetenzen	<p>Kenntnisse aus dem Bereich des Informationsrechts sind für zahlreiche Aufgaben des IT-Managements unabdingbar, um gesetzeskonform zu handeln und Risiken zu minimieren. Sie tangieren die IT-Organisation und die Konfiguration der technischen Systeme, reichen jedoch auch weit in die fachlichen und administrativen Vollzüge der Sozialorganisationen hinein.</p> <p>Mit der zunehmenden Vernetzung innerhalb sozialer Organisationen sind steigende Gefahren für die IT-Sicherheit verbunden. Dabei stellen hohe Verfügbarkeit sowie der Schutz sensibler personenbezogener Daten in sozialen Organisationen besondere Herausforderungen dar.</p> <p>Die beiden Teile dieses Moduls sind in sich geschlossene Einheiten und werden im Folgenden getrennt dargestellt:</p> <p>1. Informationsrecht A Wissen und Verständnis Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wichtigsten Rechtsgrundlagen des Informationsrechts. <p>B Beschreibung, Analyse, Bewertung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können informationsrechtlich relevante Aspekte von Handlungsvollzügen im Kontext des IT-Managements beschreiben. • können typische Anwendungsfälle des Informationsrechts in sozialen Organisationen bewerten und analysieren. <p>C Planung und Konzeption Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen Compliance-Aspekte in IT-Strategien, IT-Projekten und im operativen IT-Betrieb. <p>2. Informationssicherheit</p>

	<p>A Wissen und Verständnis Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundwerte der Informationssicherheit • kennen die grundlegenden Vorgehensweisen zur Herstellung von Informationssicherheit in Organisationen <p>B Beschreibung, Analyse, Bewertung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können IT-Risiken für konkrete Organisationen und deren Datenbestände analysieren und bewerten <p>C Planung und Konzeption Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Konzepte für das IT-Notfallmanagement entwickeln • können Strategien zur Bewältigung konkreter IT-Risiken in Organisationen entwickeln
Inhalte / Themen	<p>1. Informationsrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenschutzrecht • Urheber- und Markenrecht • Recht des E-Commerce • Elektronischer Vertragsschluss • Domainrecht • Software- und Vertragsrecht <p>2. Informationssicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundwerte und Ebenen der Informationssicherheit • Risiken und Bedrohungsszenarien für IT-Systeme und Datenbestände • Internet-Sicherheit • IT-Sicherheits- und Risikomanagement <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen ○ Prozesse ○ Maßnahmen • IT-Grundschutz: Zentrale Bausteine der IT-Sicherheit • IT-Notfallmanagement
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Lehr- Und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Seminaristischer Unterricht
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	schriftliche Prüfung: 60 min
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 125h

	Präsenz: 32h Selbststudium: 93h
Modulnote	Klausur: 60 min
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Sommersemester / alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Sozialinformatik - Sozialmanagement

Studiengang	Masterstudiengang Sozialinformatik
Modulbezeichnung	SI-M-9 Informations- und Wissensmanagement
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-9 Information- and Knowledge Management
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Bernd Halfar
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	5 CP
Kompetenzen	<p>Information und Wissen können heute als zentrale Produktionsfaktoren für soziale Dienstleistungen angesehen werden. Ein effektives und effizientes Wissens- und Informationsmanagement kann sozialen Organisationen wesentliche Wettbewerbsvorteile verschaffen. Es gilt, die Prozesse der Informationsgewinnung und -versorgung mit Instrumenten der Informationstechnologie optimal zu unterstützen und diese in der Unternehmenskultur zu verankern. Im Wissensmanagement liegt die zentrale Aufgabe darin, die Wissensbestände der Organisationsmitglieder in Wissensbestände der Organisation zu transformieren und zu pflegen. Neue Aufgaben für das Informations- und Wissensmanagement ergeben sich im Kontext der Digitalisierung durch „Big Data“ und „Internet of Things“. Wie lassen sich sich selbst produzierende und sich selbst übermittelnde Daten systematisch organisieren und durch Algorithmen auswerten?</p> <p>A Wissen und Verständnis Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegend verschiedene Ansätze der Informationstheorie. • kennen die Bedeutung von Information und Wissen im Kontext betriebswirtschaftlicher und fachlich-qualitativer Konzepte. • kennen zentrale Konzepte des Informations- und des Wissensmanagements. • können den Stellenwert des Informations- und Wissensmanagements im Kontext von Management-Modellen verorten. • kennen ausgewählter Aufgaben und Methoden des Informationsmanagements. • kennen grundlegende IT-Konfigurationen zur Unterstützung des Informations- und Wissensmanagements. <p>B Dimension Beschreibung, Analyse, Bewertung Die Studierenden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • können Aufgaben des Informations- und Wissensmanagements in sozialen Organisationen identifizieren und beschreiben. • können Informationsbedarfe, Informationsangebote und Informationsströme analysieren. • können typische Anwendungsfälle des Informations- und Wissensmanagements in sozialen Organisationen analysieren und bewerten. • können Nutzenspotenziale und Grenzen von IT-Systemen zur Unterstützung des Informations- und Wissensmanagements analysieren und bewerten. <p>C Dimension Planung und Konzeption Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarische (Teil-)Projekte des Informationsmanagements in sozialen Organisationen unter Einbezug von Potenzialen der IT planen und konzeptionieren.
Inhalte / Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationstheoretische Ansätze aus Informatik, Informationswissenschaft und Betriebswirtschaftslehre sowie, • Information und Wissen als Produktionsfaktoren in sozialen Organisationen in betriebswirtschaftlicher und fachlicher Perspektive (Anknüpfung an Modul 2) in Managementsysteme integrieren. • Wirtschaftsinformatische Konzepte des Informations- und Wissensmanagements und der Informationslogistik umsetzen. • Wissensspeicher im Kontext von Management-Modellen aufbauen. • Strategische, operative und administrative Aufgaben des Informationsmanagements konzeptionell unterscheiden. • Methodische Ansätze der Analyse von Informationsbedarfen, Informationsangeboten und Informationsflüssen durchführen. • Technische Konfigurationen zur Unterstützung des Informations- und Wissensmanagements: Portallösungen, Enterprise Content Management, Dokumentenmanagement usw. konzeptionieren. • Strategische und operative Methoden zur Implementation in soziale Organisationen umsetzen.
Formale Voraussetzung für die	keine

Teilnahme	
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Lehr- Und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Seminaristischer Unterricht
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	Klausur: 60 min
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 125h Präsenz: 32h Selbststudium: 93h
Modulnote	Klausur: 60 min
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Sommersemester / alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Sozialinformatik - Sozialmanagement

Studiengang	Masterstudiengang Sozialinformatik
Modulbezeichnung	SI-M-10 Klienten- und mitarbeiterorientierte, innovative Digitaltechnologien
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-10 Client and employee oriented, innovative digital Technologies
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Prof. Dr. Bernd Halfar
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	10 CP
Kompetenzen	<p>In diesem Studienbereich erhalten die Studierenden einen Einblick in aktuelle Entwicklungen der Bereiche digitalisierte Geschäftsmodelle, Multi-Channel-Services, kundenorientiertes Computing und Ambient Assisted Living. Zentraler Blickwinkel sind die Potentiale der genannten Technologien wie Sensortechnik, Big Data, LED oder Internet der Dinge bei der Organisation und Erbringung sozialer Dienstleistungen. Moderne ITK Technologien führen nicht nur zu einer Beschleunigung und Präzisierung von Geschäftsprozessen sozialer Unternehmen in den Bereichen der Verwaltung, des Managements und der Dienstleistung, sondern generieren selbst hybride Dienstleistungskonfigurationen, welche die Soziale Arbeit stärker verändern werden als alle Innovationen in der Geschichte sozialer Dienste. In diesem Modul geht es darum, exemplarisch neue technologische Entwicklungen theoretisch und praktisch kennenzulernen, um deren Potenziale für die Soziale Arbeit diskutieren zu können.</p> <p>A Wissen und Verständnis Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und verstehen die ingenieurwissenschaftlichen Denkmuster und Arbeitsweisen bei der Konstruktion technischer Artefakte und Ensembles im Kontext von sozialwirtschaftlichen Dienstleistungsmodellen ebenso wie die damit verknüpften IT-Konfigurationen. • wissen, dass technische, soziale und wirtschaftliche Rationalitätsmuster aus eigenen wissenschaftsmethodischen Traditionen stammen. • wissen und verstehen, dass diese wissenschaftlichen Paradigmen „eklektisch-systematisch“ in Lösungen der Sozialinformatik übersetzt werden

	<p>müssen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die sozialpolitischen und demographischen Entwicklungstrends und die daraus resultierende sozialökonomische Bedeutung von Sozialinformatik und deren Beitrag für Dienstleistungsmodelle. <p>B Beschreibung, Analyse, Bewertung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können kundenbezogene und mitarbeiterbezogene Sozialinformatiklösungen aus ökonomischer Sicht, aus sozialpädagogischer Praktikabilität und aus informationstechnischer Usability analysieren und miteinander in Beziehung setzen. • haben das methodische Rüstzeug, um in Dienstleistungskonfigurationen den Wertschöpfungsbeitrag beim IT-Einsatz analysieren und bewerten zu können. <p>C Planung und Konzeption Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Pilotprojekte zum IT-Einsatz in Dienstleistungskonfigurationen der Sozialarbeit konzipieren. • sind in der Lage, die betriebswirtschaftliche Bedeutung, die Wertschöpfung für den Klienten, datenschutzrechtliche Problematiken und technische Betriebsrisiken in der Projektplanung zu reflektieren.
Inhalte / Themen	<ul style="list-style-type: none"> • kundenorientiertes Computing • Potenziale von Technologie für die Erbringung sozialer Dienstleistung • ITK Technologien • Ambient Assisted Living
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	Keine
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Lehr- Und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Seminaristischer Unterricht
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: praktischer Leistungsnachweis
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 250h Präsenz: 64h

	Selbststudium: 186h
Modulnote	praktischer Leistungsnachweis
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Sommersemester / alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Soziale Arbeit – Sozialmanagement – Sozialinformatik

Studiengang	Masterstudiengang Sozialinformatik
Modulbezeichnung	SI-M-11 Masterarbeit
Modulbezeichnung in Englisch	SI-M-11 Master Thesis
Modulnummer	
Modulverantwortung / verantwortlicher Studiengangssprecher	Individuell
Leistungspunkte (ECTS-Punkte)	15 CP
Kompetenzen	<p>A Wissen und Verständnis <i>Die Studierenden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • haben eine klare Vorstellung über den eigenen Charakter wissenschaftlicher Arbeiten. • kennen die wissenschaftstheoretischen und methodischen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. • verstehen die wissenschaftlichen Standards und Prinzipien. • haben das notwendige theoretische Wissen, um Fragestellungen entwickeln, verstehen, strukturieren und bearbeiten zu können. • kennen die Relevanz „fremder Fachgebiete“ für ihre Aufgabenstellung und können die „Falsifikationsrisiken“ der eigenen Argumentation einschätzen. <p>B Beschreibung, Analyse, Bewertung <i>Die Studierenden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, theoretische Konzepte fruchtbar auf die Lösung des bearbeiteten Problems zu beziehen und • daraus einen angemessenen methodischen Zugang zur Problemanalyse zu gewinnen. • können die Praxisrelevanz und die Praktikabilität ihrer wissenschaftlichen Fragestellung bewerten • und die betriebswirtschaftlichen, informationstechnischen, organisationskulturellen und rechtlichen Implementationsbedingungen beschreiben und mit „second-best-Modellen“ bewerten. <p>C Planung und Konzeption <i>Die Studierenden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • können aus diesen Analysen und Implementationsbeschreibungen konkrete Projekte entwickeln. • sind fähig, Projektkonzepte zu planen und die eigene Masterarbeit als Teil solcher Projekte zu konzeptionieren.

	<ul style="list-style-type: none"> • können wissenschaftlich begründete Argumentationen in die Logik der Praxis übersetzen.
Inhalte / Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Selbständige Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit. • Bearbeitung eines Themas aus dem Feld der Sozialinformatik unter vertiefender Verknüpfung von Theorie und Praxis. Eine Anknüpfung an das Masterprojekt ist sinnvoll. • Die Masterarbeit dient als Nachweis darüber, dass die Studierenden in der Lage sind, selbständig unter Betreuung innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens, auf dem Hintergrund theoretischer Erkenntnisse des Studiums sowie mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen.
Formale Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Lehr- Und Lernformen / Lehrveranstaltungstypen	Individuelle Betreuung / Erstellung der Masterarbeit
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS Punkten	Masterarbeit
Zeitaufwand / Verteilung der ECTS Punkte innerhalb des Moduls	workload: 375h Präsenz (Individuelle Betreuungszeit): 10h Selbststudium: 365h
Modulnote	Masterarbeit
Polyvalenz mit anderen Studiengängen / Hinweise für Zugänglichkeiten	nicht vorhanden
Turnus des Angebots	Wintersemester / alle zwei Jahre
Beteiligte Fachgebiete	Soziale Arbeit – Sozialmanagement - Sozialinformatik Informatik